
1995/J XXIV. GP

Eingelangt am 07.05.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Schwentner, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend „LebensschutzpädagogInnen“ an Schulen

Der Verein „Aktion Leben“ bietet seit April 2009 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Religionspädagogische Bildung der Pädagogischen Hochschule Burgenland den Lehrgang „Lebensschutzpädagogik“ an. Dieser Lehrgang, der drei Wochenenden und einen Abend umfasst, schließt mit einem Zertifikat zur Lebensschutzpädagogin oder zum Lebensschutzpädagogen ab. Die AbsolventInnen dieses Lehrgangs können danach als ReferentInnen in Schulen für die „Aktion Leben“ in Wien, im Burgenland und in Niederösterreich zum Einsatz kommen. LehrerInnen können ReferentInnen von „Aktion Leben“ an Schulen einladen, die Kosten sind von den SchülerInnen bzw. deren Eltern zu tragen und belaufen sich auf 3 bis 4 Euro pro SchülerIn.

Der Verein „Aktion Leben“, der sich als überkonfessioneller und privater Verein sieht, erhält regelmäßig Spendengelder von der katholischen Kirche. Wenn ReferentInnen von „Aktion Leben“ im Rahmen des normalen Unterrichts an öffentlichen Schulen Vorträge halten, besteht die Gefahr, dass in vermeintlich neutralen Aufklärungsworkshops Werthaltungen und Überzeugungen der katholischen Kirche vermittelt werden, die nicht klar als solche deklariert werden. Ein Indiz dafür stellt allein schon der verwendete Begriff „Lebensschutz“ dar, der aus religiös motivierten Diskursen stammt und oft von überzeugten AbtreibungsgegnerInnen verwendet wird.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Ist der Lehrgang „Lebensschutzpädagogik“ am Institut für Religionspädagogische Bildung der Pädagogischen Hochschule Burgenland seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur als Ausbildung anerkannt?

2. Wird der Lehrgang „Lebensschutzpädagogik“ am Institut für Religionspädagogische Bildung der Pädagogischen Hochschule Burgenland durch Bundesmittel direkt oder indirekt gefördert?
3. Ist Ihnen bekannt, dass der Verein „Aktion Leben“ Workshops an Schulen anbietet? Falls ja, wie stehen Sie dazu?
4. Wird es zu einer Evaluierung der Inhalte, der vom Verein „Aktion Leben“ angebotenen Workshops, kommen? Falls ja, wann wird das sein?
5. Wie kann aus Ihrer Sicht sicher gestellt werden, dass es bei den Workshops des Vereins „Aktion Leben“ zu keiner Vermischung eines Aufklärungsunterrichts mit religiösen Wertvorstellungen kommt?